

Witzige Dialoge

BÜHNE Lisa Feller amüsiert rund 80 Zuhörer mit ihrer Comedy „Kill Bernd“
Spontaneität ist ein Markenzeichen des Improvisationstalents

Von Saskia Wolf

HAMM ■ Um die Beziehung zu ihrem Freund Bernd zu definieren, wählte Lisa Feller den Vergleich mit der Autobahn 40: „Nicht schön, aber für den Verkehr wichtig.“ So wie hier waren es vor allem die vielen bildhaften Vergleiche, mit der weibliche Comedian immer wieder für Heiterkeit sorgte.

So beschrieb sie am Dienstagabend im Rahmen der Reihe „Comedy auf Bestellung“ in der Zentralhallen-Gastro die Geburt als Versuch, einen Kürbis durch einen Strohhalm zu pressen – aus besonderem Grund: Feller ist zurzeit schwanger.

Die Schauspielerin, bekannt unter anderem aus der Impro-Comedy-Serie „Schillerstraße“ des Fernsehsenders Sat 1, trat mit ihrem Solo-Programm „Kill Bernd, aber vorher bringt er noch den Müller runter!“ vor rund 80 Besuchern auf. Einzig die helle Beleuchtung des Saals störte die ansonsten gemütliche Atmosphäre, insbesondere in der ersten Hälfte.

Dank des kleinen Rahmens waren die Gäste „ganz nah“ am Comedian – was auch für



Lisa Feller hatte die Lacher auf ihrer Seite. ■ Foto: Bruse

Feller selbst ideal zu sein schien: Sie hatte während ihres Auftritts das Publikum im Blick und reagierte spontan auf Äußerungen, woraus sich witzige Zwischendialoge entwickelten.

Nach ihrem Auftritt setzte sie sich zu den Gästen an den

Tisch, nahm sich viel Zeit und schrieb fleißig Autogramme. Auf der Bühne wirkte Lisa Feller manchmal fast ein wenig schüchtern und zurückhaltend, obwohl sie in ihrem Programm kräftig austeilte – insbesondere, wenn es um ihren Freund

Bernd oder dessen Ex-Freundin Jule ging, die „so dünn ist, dass man sie mit einem Teelicht röntgen könnte“.

Aber nicht nur die beiden nahm Lisa Feller ins Visier, sondern auch Omas, die „Gebrechensquartett“ spielen und sich mit ihren Krankheiten gegenseitig übertrumpfen, und Mütter mit „handwarmen Apfelschnitzen in Tupperdosen“ – die so genannte „Spielplatzmafia“.

Das Programm ist wie ein Schnelldurchlauf durch den Alltag, entsprechend reißen sich die kurzen Gags aneinander. Lisa Fellers Art, die Dinge zu sehen und zu bewerten, sorgten für viele Lacher – allerdings wirkte der Text manchmal etwas zu sehr auswendig gelernt. Die Zuschauer schien es nicht zu stören. Sie erlebten einen unterhaltsamen Abend mit einem sympathischen Gast.

Veranstalter Dr. Alexander Tillmann, Geschäftsführer der Zentralhallen, zeigte sich ebenfalls mit der vierten Veranstaltung dieser Reihe zufrieden – auch mit der Resonanz. Daher soll die Reihe „Comedy auf Bestellung“ im nächsten Jahr fortgesetzt werden.